

## **I. Vorbereitung**

Vor meiner Abreise nach Caen hatte ich ein paar organisatorische Schwierigkeiten mit der französischen Partneruniversität. Anträge von Erasmus Studenten werden erst ganz zum Schluss bearbeitet und somit blieb der Email- Verkehr bis Juni/ Juli ruhen. Im August sind allgemein Ferien in Frankreich, das bedeutet, es ist sehr schwer die Koordinatoren der EMN zu erreichen. Erst auf mehrmaliges Nachfragen, wann ich mein Learning- Agreement unterschrieben zurückbekommen würde, wurde geantwortet. Man sollte hierbei nicht die Nerven verlieren, denn wer einmal in Frankreich längere Zeit gewohnt hat, weiß, dass die Franzosen in manchen Fällen andere Prioritäten setzen, aber am Ende klappte alles.

Eine weitere Hilfe für das Organisieren des Auslandsaufenthaltes ist der Welcome- Guide der EMN. Er wird per Mail zugeschickt. Es gibt ihn aber auch noch auf der Website der Universität. Dieser ist wirklich sehr hilfreich.

Es gibt einen sogenannten „Airport- Pick-up“ von dem Flughafen in Paris (CDG), der von der EMN für 30 EUR angeboten wird, den sollte man im Voraus definitiv buchen. Am Flughafen angekommen, wurde ich sehr nett vom „Global Village Team“ empfangen und hatte den ersten Kontakt mit anderen Erasmus Studenten. Anschließend ging es mit dem Bus circa 2,5 Stunden nach Caen und direkt zu meiner Unterkunft.

Ansonsten kann man Caen von Paris aus auch sehr gut mit dem Zug erreichen (Dauer ca. 2 Stunden).

## **II. Unterkunft**

Meine Unterkunft habe ich über das Portal „Studapart“ der EMN gefunden. Man wird von der EMN darüber informiert, dass es dieses Portal gibt. Ich habe mich letztendlich für die Résidence „KLEY“ entschieden. Die französischen Mieten (550 EUR/ Monat) liegen wohl weit über dem Budget, das wir in Deutschland kennen, aber dafür war die Lage meiner Unterkunft für mich perfekt. Es ist nah zur Uni (ca. 10- 15 min. zu Fuß) und die Bahnhaltestelle liegt nur drei Minuten zu Fuß entfernt. Mein Zimmer im „KLEY“ war 19 qm groß, hatte eine kleine Küche und ein wirklich großes Bad. Die Küche war mit den notwendigsten Sachen ausgestattet. Ich hatte von jedem Geschirr zwei Teile, Besteck und Töpfe waren auch da. Theoretisch muss man auch keine Bettbezüge und Kissen mitnehmen. Das kann man vor Ort für einmalige 12 EUR ausleihen und am Ende werden für die Reinigung 20 EUR von der Kautions abgezogen. Ansonsten gibt es in der Résidence gut funktionierendes WLAN, einen Waschsalon für insgesamt 4 EUR (Waschen & Trocknen), Lernräume und wirklich sehr nettes Personal, die einem bei jeglichen Problemen weiterhelfen. WLAN, Strom und Wasser ist im Mietpreis inbegriffen, somit müsst ihr es nicht extra anmelden wie z.B. bei anderen Wohnheimen in Caen.

Am Tag der Anreise müsst ihr selbst alle Schäden usw. auf Französisch ausfüllen und sehr darauf achten, dass ihr es genau macht, denn bei eurer Abreise wird es vom Personal gemacht und hier achten sie sehr auf Sauberkeit und Mängel. Zusätzlich würde ich euch den Tipp geben, falls ihr über „Studapart“ eine Wohnung suchen wollt, euch wirklich rechtzeitig- fast drei bis vier Monate im Voraus- zu informieren und euch möglichst bald für eine Unterkunft anzumelden.

## **III. Die Universität**

Die EMN liegt im Norden Caens (Campus 2) und ist wie bereits erwähnt, sehr gut mit der Tram zu erreichen. Dieses Semester konnte man nur das „European- Business- Program“ wählen. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Wer möchte, kann auch einen Sprachkurs auf Französisch wählen. Am ersten Tag gibt es einen Orientation Day, an dem alle grundlegenden Fragen geklärt werden. Unter anderem kann man hier auch gleich seine Twisto- Karte (Bahnfahrkarte) für die nächsten drei Monate abschließen, deshalb denkt daran genügend Bargeld mitzunehmen. Auch die Bank „Crédit Agricole“ hat sich vorgestellt und gezeigt, wie man ein französisches Bankkonto eröffnen kann. Hiervon rate ich dringend ab. Die „Crédit Agricole“ wird zwar von der EMN empfohlen, aber alle Erasmus Studenten haben nur schlechte Erfahrungen hiermit gemacht. Entweder kam die Bankkarte erst gegen Ende des Semesters an oder auf Anfragen per Mail wurde sehr spät geantwortet. Im Endeffekt habe ich nicht einmal ein französisches Bankkonto gebraucht. Also informiert euch vorab, ob ihr eines benötigt und schaut euch noch weitere Banken an. Falls es doch die „Crédit Agricole“ für euch sein soll, dann eröffnet bereits aus Deutschland ein Konto. Erspart unnötigen Ärger. Jedoch wird das CAF (vom Staat geleistetes Wohngeld) nur auf ein französisches Konto überwiesen.

Der Unterricht lief immer reibungslos ab. Es gab unterschiedliche Professoren, die teilweise nicht an der EMN unterrichteten, sondern extra aus Paris kamen. Der Hauptfokus lag an der EMN auf Präsentationen und Vorträgen und zusätzlich gab es auch viele verschiedene Exkursionen mit unseren Professoren. Alle Prüfungen wurden am

Ende des Semesters geschrieben, es kann zwar Zwischennoten geben, aber das kommt ganz auf den jeweiligen Professor an. Die Anwesenheitspflicht wurde dieses Jahr sehr genau genommen.

Generell an der EMN herrscht sehr guter Zusammenhalt zwischen den Studenten. Es fühlt sich wie eine „kleine Familie“ an und so verhalten sich auch die Franzosen gegenüber den Austauschstudenten. Zu meiner Zeit, also im Wintersemester, wurden verschiedene Organisationen gewählt, die somit ein Jahr lang die studentischen Meinungen vertreten. Um für ihre Organisation Stimmen zu sammeln, organisierten die Studentenvertreter z.B. kostenloses Frühstück oder Mittagessen. Als Erasmus Student ist man zwar nur vier Monate an der EMN, wird aber herzlich in diese „kleine Familie“ aufgenommen.

Direkt gegenüber der EMN gibt es eine große Mensa, die für 3,25 EUR wirklich gut ist. Man bekommt hierfür eine Vorspeise, einen Hauptgang und einen Nachtisch. Für Vegetarier ist es in der Mensa relativ schwer. Allerdings generell in Frankreich, denn die Franzosen verstehen unter Vegetarier, dass man Fisch isst.

#### **IV. Die Stadt Caen**

Caen ist eine schöne kleine Stadt mit etwa 110.000 Einwohnern. Es gibt viel zu entdecken, einen kleinen Hafen, viele Geschäfte- auch kleine Boutiquen und viele tolle Cafés. Der Strand „Ouistreham“ ist in circa 15 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Gerade am Anfang, wenn das Wetter noch schön ist, ist es definitiv einen Ausflug wert. Ansonsten kann man sagen, dass das Nachtleben in Caen auch abwechslungsreich ist. Oft ging es abends für viele EMN Studenten in den Club „Les Whats“. Das ist der meistbekannteste Club in Caen, würde ich sagen. Als Student ist man in Caen wirklich sehr gut aufgehoben. Neben dem „typischen Studentenleben“ gibt es auch viele Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Beispielsweise das Stadtschloss, die Kirche „Saint- Pierre“, das Memorial in Caen und viele weitere. Zusätzlich gibt es um die Weihnachtszeit einen Weihnachtsmarkt in Caen. Es soll der Größte der Normandie sein, jedoch auch hier nicht vergleichbar mit Deutschlands Weihnachtsmärkten.



#### **V. Ausflüge in der Normandie und Frankreich generell**

Generell würde ich euch empfehlen, wenn es möglich ist, dass ihr mit dem Auto nach Caen fahrt. Somit habt ihr die besten Möglichkeiten, die Normandie von allen Seiten kennenzulernen und viele Städte um Caen herum zu erkunden. Zu empfehlen sind definitiv: Rouen, Bayeux, Lisieux, Honfleur und Deauville. Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit, die Städte mit dem Zug oder Bus zu erreichen. Das „Global Village Team“ bietet übrigens auch Ausflüge an- also informiert euch relativ zeitnah, welche Ausflüge für euer Semester anstehen. Einen Ausflug wert sind auch definitiv die Steilküste Étretat (siehe Bild) und Mont Saint Michel. Wenn man in der Normandie ist, darf man diese Sehenswürdigkeiten auf keinen Fall auslassen. Darüber hinaus ist auch zu sagen, dass wie schon erwähnt, Paris ganz leicht von Caens Bahnhof erreicht werden kann. Somit kann man dort ein Wochenende mit anderen Erasmus Studenten verbringen und gemeinsam die Sprache aufbessern. In den zweiwöchigen Ferien, haben wir einen Road Trip an der Westküste Frankreichs gemacht und haben viele beeindruckende Städte gesehen. Das Leben im Süden ist ganz anders als das im Norden und es ist sehr interessant in der Gemeinschaft andere Seiten Frankreichs zu entdecken und kennenzulernen.

## VI. Fazit

Als Fazit würde ich sagen, dass ich mit gemischten Gefühlen Deutschland verlassen habe und mit noch gemischteren Gefühlen wieder zurückkehrte. Wir Erasmus Studenten haben uns sehr gut untereinander verstanden und uns fiel es sehr schwer, Caen nach vier Monaten wieder zu verlassen. Caen ist wirklich eine tolle Stadt, die all meine Erwartungen weit übertroffen hat und auch die EMN ist eine Universität, an der man sich sofort wie zuhause fühlt. Ich würde mich jederzeit wieder für genau dieses Auslandssemester entscheiden. Es war sicher nicht das letzte Mal, dass ich Zeit in Caen verbracht habe.

